



In gespannter Erwartung für das Ruf- und Gesangskonzert des Pirols, Vogel des Jahres 2013 (Bild Hans-Ueli Dössegger)

Editorial

Das Berichtsjahr 2013 war ein bewegtes und wichtiges Jahr. Zum Einen, weil wir das dreissigjährige Bestehen feiern konnten – durchs Band auf Interesse stossend. Zum Anderen, weil ich auch persönlich Neuausrichtungen vorgenommen habe und nun zur Helferequipe in Hans-Peter Guidons neuem Obstgarten gehöre und überdies Erfahrungen im Literaturbetrieb sammle. Solche Änderungen deuten leider auch an, dass die Spitze der IGLU ein Sammelsurium von Pensionisten geworden ist; ein deutliches Anzeichen beginnender Überalterung. Ein Signal, dass die IGLU eine Blutauffrischung dringend nötig hätte. Der Reihe nach!

Die IGLU gehört zweifellos zu den Erfolgsgeschichten und schönsten Erlebnissen in meinem Leben! Als Mitbegründer schon damals nicht mehr von jugendlichem Leichtsinn, aber noch von einem hohen Mass an Sturm und Drang getrieben, galt es eine nicht immer leichte Anfangszeit und bewegte Reise durchzustehen. Ich erinnere mich an etliche Nächte im Schweissbad. Aber auch an viele Glücksmomente, wenn ein Durchbruch gelungen war. Ich bin heute fest überzeugt, dass uns das allmähliche Fussfassen nur dank qualitativ hochstehenden Leistungen (z. B. die Inventarisierung der wichtigsten Naturwerte auf dem Gemeindegebiet) und einer für manche wohl ungewohnten Hartnäckigkeit gelang. In der Rückschau alles in allem sogar erstaunlich gut. Allen, die unsere bedeutendsten Vereinserfolge einmal in Ruhe nachlesen möchten, empfehle ich die Homepage, wo die stets

aktualisierten *Blätter aus der Geschichte* in der Rubrik *Mach mit!* zu finden sind.

Die persönlichen Neuausrichtungen sind Folgen der Lust an kreativen Herausforderungen und dem Drang, viel Zeit in der freien Natur zu verbringen. Zwei erste Gedichtbände belegen diese Lust ebenso wie die Einsätze in Hans-Peters Obstgarten. Dass ich kurz vor der Niederschrift dieses Berichtes bei der Sport- und Kultur-Ehrung der Gemeinde für meinen Erstling und die lyrischen Spaziergänge geehrt wurde, war eine unerwartete Freude. Wie eng meine literarische Tätigkeit mit dem naturschützerischen Wirken verknüpft und empfunden wird, haben die Worte des Gemeindepräsidenten gezeigt: Die Story rund um den Werkhof bekam auch bei dieser Gelegenheit einen hohen Stellenwert! Viel Spass schöpfe ich – wie wohl andere – in Hans-Peters Obstgarten. Hier freut mich besonders, dass Hans-Peter endlich auch einmal etwas zurückbekommt, von uns, die wir seine Dienste schon so lange regelmässig in Anspruch nehmen dürfen. Mitte März feiere ich meinen 69. Geburtstag – im 32. Jahr als IGLU-Präsident! Ich werde also 70 sein, wenn mein Mandat endet. Zwar setze ich mich nach wie vor gern für die Natur ein und leite auch die IGLU gerne, aber mein Gefühl sagt mir, dass es besser wäre, wenn eine jüngere Kraft (in meinen Augen Männer oder Frauen unter 55) das Ruder übernehmen würde! Es wäre eine grosse Genugtuung für mich, wenn die IGLU noch zu meinen Lebzeiten eine neue Kapitänin oder einen neuen Kapitän bekäme. Ganz einfach, weil ich untröstlich wäre, wenn es die Vereinsgeschichte bloss auf eine Ära K. oder so brächte. Entschlossene vor!

Chronik

Samstag, 5. Januar

Wasservogelexkursion am Klingnauer Stausee

Leider konnte ich – infolge eines bei einem Sturz mit dem Fahrrad erlittenen Bruchs des rechten Sprunggelenks – nicht teilnehmen. Dank den Angaben des Leiterkollegiums, Hans-Ueli Dössegger und Stefan Kohl, bin ich aber imstande, einen Kurzbericht zu liefern. An der gemeinsam mit der GNV Uster durchgeführten Wasservogel-Exkursion waren 24 motivierte und ausdauernde TeilnehmerInnen dabei. Sie konnten mit 60 Vogelarten eine überdurchschnittlich hohe Zahl auf die Artenliste setzen. Einer der Höhepunkte sei ein Seidenreihler gewesen, der sich beim Fischen aus nächster Nähe am Uferweg gezeigt habe, ohne sich vom grossen Pulk der Zaungäste stören zu lassen.

Freitag, 8. März

Generalversammlung mit Fondue-Plausch

Das Guggunäscht war Schauplatz eines historischen Augenblicks, der 30. Generalversammlung. Die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder konnten sich anhand einer mit aussagekräftigen Bildern gespickten Powerpoint-Präsentation von der engagierten Arbeit des Vorstandes und des aktiven Kerns überzeugen. Verführerische Bilder wurden auch für die Präsentation des Jahresprogramms 2013 verwendet, das die Versammelten mit einem kräftigen Applaus genehmigten. Bei den Wiederwahlen von Ernst M. Kistler (Präsident), Barbara Noetzli (Kassierin), Günther Gelpke (Fachmann für Neophyten) und der Neuwahl von Bernhard Hirzel (Beisitzer) waren vereinzelt sogar Jauchzer zu hören. Wohl aus Freude darüber, dass im Vorstand endlich keine Vakanz mehr besteht. Oder dass der Präsident sein 31. und 32. Amtsjahr in Angriff nahm? Auch das Revisorenteam, dem Jürg Kägi, Nelly Guidon und Erika Lenherr angehören, wurde mit viel Applaus in die nächsten zwei Amtsjahre geschickt. Nach rund einer Stunde konnte der Versammlungsleiter die harmonisch verlaufene Versammlung schliessen und zum obligaten Fondue-Plausch überleiten, wo es wie immer noch eine Zeitlang hoch zu und her gegangen ist.

Samstag, 11. Mai

Jubiläumsfahrt nach La Sauge

Am diesem eher trüben Samstag machten sich 30 IGLU-Mitglieder zum Jubiläumsausflug mit Bahn, Bus und Schiff nach La Sauge am Neuenburgersee auf. Ziel des Ausfluges war nebst der Geselligkeit auch die Suche nach dem Vogel des Jahres, dem Pirol, und das Lauschen seines Gesanges. Das Ziel wurde auf einem rund einstündigen Spaziergang durch den Chablais de Cudrefin, einem Auenwald,

erreicht. Danach gastierte die Jubiläumsschar bei einem feinen Mittagessen in der Auberge. Die Stimmung war während des speziellen Tages gut und hat alle Erwartungen erfüllt.

Sonntag, 16. Juni

Gründungstag der IGLU: Picknick bei Ueli Schmid

Die beabsichtigte Überraschung ist sicher geglückt. Wir hatten Gastrecht auf dem Hof eines fortschrittlichen, die Natur respektierenden Bauern im Dorf, gesucht, weil wir eine würdige Kulisse für den Rückblick auf den dreissigjährigen Werdegang brauchten. Schliesslich hatten wir schon die Volljährigkeit auf einem Bauernhof gefeiert, damals bei Jürg Kägi. Und in den zehn Jahren seither ist gerade auf den Bauernhöfen nochmals Vieles gelaufen. So ist es heute nicht nur normal, dass Bauern Naturschutzpflegearbeiten verrichten, sondern im Rahmen des Vernetzungsprojektes auch erfreuliche Tatsache geworden, dass Bauern fachmännisch geplante Aufwertungsmassnahmen umsetzen. Der dahinter steckende Wandel ist ein Verdienst unseres Vereins: Wir sind vom ungebetenem Ankläger zur mitplanenden Kraft aufgestiegen. Als Präsident durfte ich diese Zeit nicht nur miterleben, sondern auch mitprägen. Ich habe das in einer Ansprache zur Freude von rund 40 Anwesenden zusammengefasst. Und die spontane, als Antwort gedachte Rede von Ueli Schmid, zeigte, dass unsere respektvolle Gesprächskultur geschätzt wird und Früchte trägt. Dass der Anlass im Rahmen der weidenden Blonde d'Aquitaine-Rinder und bei Prachtwetter und guter Stimmung stattfinden durfte, empfand ich als besonderes Geschenk. Ich danke Ueli Schmid für seine vorzügliche Arbeit als Grilleur und Gastgeber sowie allen, vor allem weiblichen Mitgliedern, für die vielen mit Liebe gebackenen Kuchen und hergerichteten Salate!

Montag, 24. Juni

Neophyten erkennen und bekämpfen

Der endlich realisierte Neophytenkurs wurde auch von der Gemeinde mitgetragen. Das ermöglichte die Gratisabgabe eines Getränks an alle Teilnehmenden. Und unser Referent, Günther Gelpke, durfte sich in der Kleintieranlage Chapf über den Besuch von zwanzig interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern freuen. Leider konnten wir die geplante Neophyten-Besichtigung rund um das Gelände nicht vollumfänglich durchführen. Der aufkommende Regen hatte etwas dagegen. Doch



Günther hatte wohlweislich vorgesorgt und jene Pflanzen im Fonds seines Wagens deponiert, die wir nicht mehr an den entsprechenden Standorten aufsuchen konnten. Günthers Referat war aufschlussreich und anregend, was das in zahlreichen Fragen steckende geweckte Interesse deutlich verriet. Ich danke Günther für die gut vorbereitete Durchführung und der Gemeinde für die wertvolle finanzielle Unterstützung.

Mittwoch, 3. Juli

Neophyten-Bekämpfung Gries

Bei nassem Untergrund lassen sich zwar Neophyten um Einiges besser jäten, doch unter dem ständigem Strahl aus den Himmelsschleusen macht das Ganze schlicht und einfach wenig Spass. Diese Erfahrung mussten diesmal die dennoch erschienenen 12 Helferinnen und Helfer leider machen. Dass sie das vorgegebene Pensum trotz dieser Dauerbeglückung von oben schafften, kann nicht genug gelobt und verdankt werden. Schön, dass wir die ramponierten Kräfte bei gemeinsamen und vom Verein bezahlten Nachtessen jeweils einigermassen ersetzen können. Das Geld dafür stammt im Übrigen aus dem vertraglich festgelegten Entgelt der Gemeinde. Immerhin darf ich festhalten, dass unsere Einsätze Wirkung zeigen.

Freitag, 12. Juli

Picknick auf dem Bergli

Dank Wetterglück und Hans-Peter Guidons Transport der kompletten Infrastruktur wurde der traditionsgemäss zusammen mit dem Obstgartenverein durchgeführte Anlass zum sommerlichen Höhepunkt in Sachen Genuss und Gemütlichkeit. Ich danke den über 20 Teilnehmenden, die mit ihrer guten Laune für einen gelungenen Grillabend im Freien gesorgt haben. Über allfällige Indiskretionen oder verbale Angriffe auf Würdenträger und hoch gestellte Persönlichkeiten schweigt der Schreibende...! Und für eine Zusammenfassung der humorvollen Gesprächsinhalte und Anekdoten fehlt hier leider der Platz!

Montag, 22. Juli

Goldrutenbekämpfung im Grossried

Dank sechzehn fleissigen Händen und einem fast konnten grössere Goldruten-Nester auf der Ustermer Seite zwei Stunden anhaltenden Eifer der Jätequipe eliminiert werden. Diese Nester waren Tage vor dem Einsatz von Günther Gelpke als

grosse Überraschung entdeckt worden. Nachdem wir auf der Volketswiler Seite schon vor ein paar Jahren auf Kurzeinsätze umstellen konnten, kam nun an den Tag, dass in der Nachbargemeinde keine adäquaten Kontrollen durchgeführt worden sind. Offenbar seit geraumer Zeit nicht. Obwohl wir an diesem heissen Abend gute Arbeit geleistet hatten, mussten Günther und ich zwei Tage später nochmals nachfassen, weil wir beim Verlassenwollen des Geländes ein weiteres, im Gestrüpp verstecktes Nest auf der gegenüberliegenden Bachseite entdeckt hatten. Der offerierte Znacht war mehr als verdient! Inzwischen konnten die Koordination mit Uster verbessert werden.

Samstag, 24. August

Besuch des botanischen Gartens Zürich

Unser neues Vorstandsmitglied, Bernhard Hirzel, Obergärtner im Botanischen Garten, führte die 24 Teilnehmenden durch das Freiland und die renovierten Schauhäuser. Themen waren u. a.: Ziele und Themen des Gartens, einheimische und fremde Pflanzen, Ökologie und Pflanzenschutz in der Anlage sowie Vermehrung für Naturschutz und Arterhaltung. Der Abschluss machte eine von Bernhard Hirzel und Nelly Wäch offerierte Stärkung im Gärtner-Multifunktionsraum mit Gelegenheit zum Gedankenaustausch, die auch rege genutzt wurde. Die Anregung, im nächsten Jahr, nachzuholen, was dem Wetter fiel, ist nicht vergessen gegangen (s. Jahresprogramm 2014).

Mittwoch, 18. September

Weiden-Bekämpfung Gries

Dunkle Wolken und starker Wind erwarteten elf unentwegte HelferInnen, die den beschwerlichen Kampf gegen die überhandnehmenden Weiden auf der Naturschutzfläche im Gries wagten. Pünktlich zum Arbeitsbeginn (17 Uhr) setzte der prophezeite Dauer-Regenguss denn auch ein. Kurz vor Arbeitschluss um 20 Uhr riss die Abendsonne die Wolkendecke auf und wandelte den bis dahin düsteren Tatort in eine farbenfroh leuchtende Landschaft mit 2- bis 3-fachem Regenbogen als Hintergrund um. Eine kleine Entschädigung für die durchnässten und schmutzigen Kleider. Oder ein Anlass dafür, den schmerzenden Rücken für einen Anblick einmal zu strecken. Beim abschliessenden Pizzaschmaus konnte nochmals über den Sinn und Zweck der geleisteten Arbeit reflektiert werden.

Samstag, 5. Oktober

Zugvogelbeobachtung im Schwerzenbacherried

Der Mut von Hans-Ueli Dössegger und mir wurde belohnt! Obwohl wir die Zugvogelbeobachtung mit der vagen Aussicht auf ein regenfreies Zeitfenster gewagt hatten, konnten wir nach viereinhalb Stunden auf einen gelungenen Anlass zurück-



blicken. Beim Konsultieren der Tagesliste hatten wir 959 Vögel, die 37 Arten angehörten, und 49 Besucherinnen und Besucher gezählt. Zwar zeigten ausser Ringeltaube und Star keine weiteren Arten imposante Zugformationen, an Überraschungen mangelte es aber dennoch nicht: Mit Eisvogel, Beutelmeise, Baumfalke, Rohrweihe und Schwarzhalstaucher hatten uns auch Seltenheiten ihre Aufmerksamkeit gemacht, mit der Reiherente hatten sich auch die ersten Wintergäste präsentiert. Und mit dem Aufenthalt einer verspäteten, aber noch immer unentwegt fischenden Flusseeeschwalbe konnte sogar ein aussergewöhnliches Ereignis miterlebt werden! Nur der Verzicht auf das gewohnte Buffet mit Kuchen, Kaffee und Süssmost schmerzte ausser uns, auch Teilnehmer, die eingestanden, vor allem davon jeweils angelockt zu werden.

Weitere Aktivitäten

Heckenpflanzung auf einem Lärmschutzwall

Am 25. April haben neun Mitglieder zusammen mit dem Betriebsleiterpaar beim Waldhof 500 einheimische Sträucher gepflanzt, ergänzt mit 5 Einzelbäumen, die dereinst als Sitzwarten dienen sollen. Insgesamt wurden 19 verschiedene Arten in die Erde gebracht. Schauplatz war ein rund 250 m langer Erdwall entlang eines neu geschaffenen Radwegs an der Achse Gutenswil-Illnau, der den Verkehrslärm für die Anrainer dämpfen soll. Dieser Wall wurde von Urs Temperli zum Anlass genommen, eine Wildhecke mit einem 3 m breiten, blumenreichen Saum auf der Südostseite anzulegen. Kurz nach 9 Uhr nahm eine topmotivierte Pflanzequipe (Durchschnittsalter über 60 Jahre!) unter der Leitung des Präsidenten die Arbeit bei knallblauem Himmel auf. Trotz der stetig steigenden Wärme kam die Aktion gut voran: Bis zum offerierten Mittagessen auf dem Hof war rund die Hälfte des Pensums erledigt. Gestärkt von wohlschmeckenden Speisen und Getränken sowie angestachelt von der flotten Flugschau der auf dem Hof ansässigen Turmfalken, wurde auch der zweite Teil bravourös und unfallfrei bewältigt. Kurz vor 17 Uhr war das Werk vollbracht. Da auch die An- und Aufwuchsphase der Pflanzen wunschgemäss verlief, werden Goldammer, Mönchsgrasmücke, Distelfink & Co. schon bald ein weiteres Refugium für ihre Bestandsentwicklung zur Verfügung haben und auch die Turmfalken oder gar eine Schleiereule ein neues Futterdepot vorfinden. Die Kosten für die Pflanzen übernahm die Gemeinde – danke!

Regionalgruppe Greifensee:

Einwendung zur Teilrevision des Richtplans

Zur Zeit läuft eine Teilrevision des Richtplans, die allein den Flugplatz Dübendorf betrifft. Dabei geht

es um eine neue Linienführung der Glattalbahn und eine Gebietsplanung für einen nationalen Innovationspark und Hubstandort (rund 70 ha Fläche). Die Begehrlichkeit, die seit der Ankündigung einer Aufgabe der militärischen Nutzung auf dem 234 ha grossen Gelände lasten, sind gross. Nachdem wir das Thema an der Regionalgruppensitzung besprochen hatten, habe ich einen Entwurf für eine Einwendung gemacht. Dieser wurde an der IGLU-Vorstandssitzung vom 20. November 2013 detailliert besprochen und ergänzt und schliesslich fristgerecht eingereicht. Die Baudirektion hat den Eingang am 20. Dezember bestätigt. Wir dürfen gespannt sein, was aus unserer Forderung, den Natur- und Landschaftsschutz gebührend zu beachten, am Ende wird. Flankiert wird das Ganze durch ein in Entstehung begriffenes Konzept, das die grossen kantonalen Naturschutzverbände unter der Ägide von BirdLife Zürich, derzeit in Arbeit haben.

Neophytenbekämpfungsstrategie in Volketswil

Wir sind froh, dass die Gemeinde nun auch offiziell in die Bekämpfung der Neophyten eingestiegen ist und eine regelmässige Koordination zwischen verschiedensten Akteure sicherstellt. Das ist, wie die ersten beiden Sitzungen gezeigt haben, eine sehr wertvolle Plattform für Terminabsprachen und den Erfahrungsaustausch. Da ausser mir auch Günther Gelpke als Betreuer der überkommunalen Schutzgebiete involviert ist, können die Anliegen des IGLU-Vorstandes lückenlos eingebracht werden. An unserem praktischen Engagement ändert sich aber nichts: Wir sind weiterhin bei der vertraglich vereinbarten Bekämpfung im Gries sowie im Grossried auch in der Praxis aktiv.

Nistkastentätigkeit zu Gunsten der Mehlschwalben

Die Brut der Mehlschwalben im Lendisbüel war schon tüchtig im Gange als Hans-Peter Guidon und Urs Kuhn neue Nisthilfen anbringen durften, nachdem uns der Hauseigentümer Adi Schneider auf die Platznot aufmerksam gemacht hatte. Hans-Peter und Urs hatten ihre Montage kaum beendet, als die Mehlschwalben bereits erste Erkundungsflüge flogen und die Näpfe dann auch umgehend besetzten. An diesem Beispiel zeigt sich, was eine rasche Besiedlung begünstigt: Eine zahlenmässig starke Population. Ein Umstand, der im Gries, wo ein ech-



tes Hotel für die Mehlschwalben bereit steht, leider nicht zutrifft. Dort müssen wir weiterhin Geduld bewahren!

Öffentlichkeitsarbeit

Regelmässige Ankündigungen und gelegentliche Berichte in der Volketswiler Woche sowie eine seriöse Bewirtschaftung der Homepage iglu-volketswil.ch durch unseren Webmaster Hans-Ueli Dössegger sind nach wie vor das Rückgrat unserer Öffentlichkeitsarbeit. Ich danke Hans-Ueli für den sehr zuverlässigen Einsatz und vor allem die hervorragende Fotodokumentation der Ereignisse. Die höchstens dann unterbleibt, wenn das Wetter einfach zu grandios ist und dann erst noch ein Fest so hohe Stimmungswellen wirft, dass das Fotografieren schlicht in Vergessenheit gerät. Das kommt selten vor – am Jubiläumspicknick war es aber als die Regel bestätigende Ausnahme der Fall.

Ende Juni

Erfolgskontrolle in Nistkästen

In der letzten Juniwoche wurden an zwei Tagen alle für Turmfalken und Schleiereulen gewählten Standorte aufgesucht und bei positiven Beobachtungen oder Angaben der Hofbesitzer auch ihre Kästen kontrolliert. Diese Arbeit lohnt sich, wissen wir doch a) über den Bruterfolg Bescheid und b) auch wo wir später zur Reinigung antreten müssen. Die Buchführung von Hans-Peter Guidon dokumentiert den Erfolg des Projekts. Volketswil hat dank dieser Hilfe eine überlebensfähige Turmfalken-Population. Es wäre schön, wenn das auch für die Schleiereule wieder zutreffen würde. Ein tolles Erlebnis hatten wir mit Tim Schüepp, einem aufgeweckten Jungen, der sich für Turmfalken interessiert. Er liess es sich nicht nehmen, eigene Fotos von Jungfalken zu schiessen. Ob da wohl die übernächste Generation im Anzug ist?

Dezember

Nisthilfen: Reinigung und Pflege

Nach einem zufriedenstellenden Bruterfolg bei den Turmfalken – bei gleichzeitig anhaltender Flaute betreffend Schleiereule – hat die bewährte Equipe (Hans-Peter Guidon, Jürg Tschumper, Hans-Ueli Dössegger und ich) sämtliche Brutplätze gereinigt und mit neuen Sägespänen wieder bezugsbereit gemacht. Erneut war das Echo auf den mit einer Brut beglückten Bauernhöfen sehr erfreulich. Leider wurden im vergangenen Jahr auch sonst

regelmässig benutzte Nistkästen verschmäht. Die Gründe dafür sind nicht offenkundig. Wir rechnen mit natürlichen Schwankungen, weil der Erfolg mit über 20 Jungvögeln im gewohnten Mittel liegt und wohl dem entspricht, was die Ökokapazität des Gemeindegebietes hergibt. Die Equipe verdient ein grosses Dankeschön!

Naturstation Silberweide

Die Platzverhältnisse bei der Naturstation Silberweide am oberen Ende des Greifensees sind knapp geworden – ein Beweis für den Erfolg der Anlage! Ausserdem sind diverse Informationsgegenstände etwas veraltet. Um die nötigen Erweiterungen und Aktualisierungen innert nützlicher Frist realisieren zu können, hat die Greifensee-Stiftung auch vielen Naturschutzvereinen ein Finanzierungsgesuch zugestellt. Wir haben uns den Bedarf und Umfang des ganze Vorhabens an einer Vorstandssitzung von Nathalie Séchaud erklären lassen und uns auf Grund dessen entschieden, einen Beitrag von 1'500 Franken an die Aktualisierungen zu leisten (Information an der GV vom 7. März 2014).

Vorstands- und HelferInnen-Essen

Am 7. Februar haben sich die Vorstandsmitglieder und das Revisorenteam zusammen mit Partnerinnen bzw. Partnern im Restaurant Am Chappeli zum gemütlichen Essen getroffen und den traktandenlosen Abend mit vollen Zügen genossen. Das eher seltene Zusammentreffen des ganzen harten Kerns wird inzwischen sehr geschätzt. Nochmals allen herzlichen Dank für ihr Engagement!

Mutationen

Einem Eintritt stehen leider auch zwei Austritte und das unbemerkte Verschwinden eines weiteren Mitglieds gegenüber – was real leider eine kleine Einbusse bedeutet.

Deshalb wieder einmal ein Appell an alle und eine Aufforderung zum:

Wettbewerb! Ein Essen für ein Mitglied!

Erste Möglichkeit: Wer bis Ende Dezember 2014 ein neues Mitglied wirbt, wird zum Vorstandessen 2015 eingeladen! Eine Mitgliedschaft gilt, wenn die bewusste Person ein unterschriebenes Anmeldeformular eingereicht bzw. den Mitgliederbeitrag bezahlt hat. Zweite Möglichkeit: Wer sich selber für eine Mitwirkung im Vorstand (mindestens eine Amtsperiode, lieber länger) meldet, wird ebenfalls ans Essen eingeladen!

Danke im Voraus vielmals und herzlich!

Ernst M. Kistler, Präsident
24. Januar 2014



IGLU-Jahresprogramm 2014

Traktandum 6

Samstag, 4. Januar

Überwinternde Wasservögel auf dem Flachsee an der Reuss (im Regionalprogramm enthalten)
Zusammen mit GNV Uster

Freitag, 7. Februar

Vorstands-Essen im Restaurant Am Chappeli (gemäss Einladung durch Vorstand) , 19 Uhr

Freitag, 14. Februar (Vorvollmondnacht)

Nächtliche Käuzchen-Pirsch am Gfännerberg, 19 Uhr ab Parkplatz Waldacher

Samstag, 22. Februar

Heckenpflege bei Günther Gelpke, 10 Uhr (Mittagessen wird von IGLU offeriert)

Freitag, 7. März

31. Generalversammlung im Guggunäscht, 19 Uhr mit anschliessendem Fondue-Plausch

Pfingstmontag, 9. Juni

Velo-Exkursion zu drei ausgewählten neuen Schutzgebieten mit Bewertung in Volketswil

Mittwoch, 18. Juni

Erstes Neophytenjäten auf der Pufferzone im Gries, ab 18 Uhr mit anschliessendem Znacht

Mittwoch, 25. Juni

Goldrutenkontrolle und evtl. Beseitigung im Grossried, ab 18 Uhr mit anschliessendem Znacht

Freitag, 11. Juli

Picknick auf dem Bergli (zusammen mit OGV), ab 18 Uhr brennt das Feuer und die Sitzgarnitur steht

Samstag, 19. Juli

Besuch der Naturstation Silberweide, 10 Uhr, VoWo beachten!

Samstag, 23. August

Besuch des Botanischen Gartens, 2. Teil mit Bernhard Hirzel, Abfahrt 13.17 Uhr, VoWo beachten!

Mittwoch, 17. September

Neophyten- und Weidenjäten auf der Pufferzone Gries, ab 17 Uhr mit anschliessendem Znacht

Samstag, 4. Oktober

Zugvogelbeobachtungstag (im Regionalprogramm enthalten), 10 bis 15 Uhr, VoWo beachten!

